

① [7774]



OTTO SPAMER in LEIPZIG.

5. Rundschreiben 1897.

Leipzig, den 10. Februar 1897.

P. P.

In meinem Verlage wird demnächst folgende

 **Neuigkeit** 

erscheinen:

Der Deutsche Cicerone.

Führer durch die Kunstschatze der Länder deutscher Zunge.

Von

G. Ebe.

— Erster Band. —

Geheftet: 6 Mk. ord.; 4 Mk. 50 Pf. no.; 4 Mk. bar.

Gebunden: 6 Mk. 50 Pf. ord.; 4 Mk. 90 Pf. no.; 4 Mk. 40 Pf. bar.

Das Werk, dessen erster Band hiermit vorliegt, soll für Deutschland und die deutsche Kunst das leisten, was der prächtige Cicerone Jakob Burckhards, der ja in aller Händen ist, für Italien thut. Es soll dem **Künstler, wie dem Kunstliebhaber** einen sicheren und bequemen Führer durch die Denkmäler im ganzen deutschen Sprachgebiet schaffen und damit vor allem auch das Studium der vaterländischen Kunstschatze durch den Augenschein erleichtern. Die Werke sind in grösstmöglicher Vollständigkeit aufgenommen, die Einteilung ist eine ausserordentlich übersichtliche: nach Stilepochen und innerhalb derselben nach Landschaften. Neben den historischen und topographischen Notizen ist eine knappe Beschreibung gegeben.

G. Ebe ist als Kunstschriftsteller rühmlichst bekannt, und seine bisherigen Leistungen auf diesem Gebiet geben wohl eine sichere Gewähr für eine vollkommene Lösung der hier gestellten Aufgabe.

Der jetzt erscheinende Band I des Werkes umfasst die Architektur von ihren Anfängen bis zum Schlusse des Mittelalters und giebt nicht allein die kirchlichen Monumente, sondern auch die des Profanbaues, namentlich auch die Burgen, Stadtbefestigungen, Bauernhäuser und städtischen Gebäude aus dieser Zeit, in einer bisher von keiner andern Arbeit erreichten Vollständigkeit. Band II soll die Architektur der Renaissance und der Neuzeit nach denselben Gesichtspunkten, wie die für den I. Band entwickelten, behandeln. Die dekorativen Kleinwerke der Architektur zusammen mit den kunstgewerblichen Arbeiten werden einen besonderen Band ausmachen, ebenso die Mal- und Skulpturwerke, wobei namentlich auch die in deutschen Museen aufbewahrten Schätze eine ausreichende Berücksichtigung finden sollen.

Da wir Deutsche nach langen Zeiten der Ausländerei uns endlich zu Hause wiedergefunden und in den Schöpfungen unserer vaterländischen Vorzeit den Leitfaden für die Kunst der Gegenwart wieder entdeckt haben, so dürfte wohl ein Buch, welches die Aufgabe erleichtert, diese Denkmäler nicht nur an der Hand der Kunstgeschichte, sondern aus eigener Anschauung kennen zu lernen, auf den Beifall grösserer Kreise rechnen dürfen.

Das in Vorstehendem gekennzeichnete Werk empfehle ich der besonderen Beachtung der Herren Sortimenter; kunstsinnige Bücherkäufer, Künstler, Kunsthistoriker, Bibliotheken u. s. w. werden das Buch sicher willkommen heissen und anschaffen, namentlich aber wird es bei Beginn der Reisezeit sich als leichtverkäuflicher „Führer“ erweisen, und meinerseits sind bereits Anordnungen getroffen, um bis dahin das allgemeine Interesse wachzurufen.

Wollen Sie daher das Werk nicht auf Lager fehlen und mir Ihre Bedarfsangaben unverzüglich zugehen lassen.

Hochachtungsvoll

Otto Spamer.